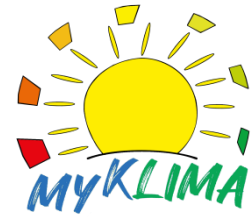


Newsletter für Umwelt- und Klimaschutz im Landkreis Mayen-Koblenz



- ❖ Stadt Mayen, Lastenradeinsatz im Forst war ein voller Erfolg [\(mehr\)](#)
- ❖ „Heimat schmeckt!“ e. V., Bilanzierung zweier Mitgliedsbetriebe nach GWÖ-Kriterien [\(mehr\)](#)
- ❖ „Heimat schmeckt!“ e. V. freut sich zusammen mit neuem Vorstandsvorsitzenden Michael Klein über Mitgliederzuwachs [\(mehr\)](#)
- ❖ Integrierte Umweltberatung des Landkreises Mayen-Koblenz sucht neuen Teilnehmer am FÖJ – Jetzt bewerben [\(mehr\)](#)
- ❖ Ökoprofit – Unternehmen für neue Einsteigerrunde gewinnen [\(mehr\)](#)
- ❖ Kirchen als Archen – zur Bewahrung der Schöpfung; Biodiversitätsberatung des Umweltnetzwerks Kirche startet mit zwei Online-Vorträgen [\(mehr\)](#)
- ❖ Online-Webinar: Klimaschutz schmeckt am 06.04.2022 [\(mehr\)](#)
- ❖ In Landkreis und Stadt darf es weiter summen und brummen: Projekt „Mehr als nur Grün“ wird fortgeführt [\(mehr\)](#)

Online-Vortragsreihe – „Mehr als nur Grün“

- ❖ Mein naturnaher Garten – einfach machen! [\(mehr\)](#)
- ❖ Achtung, hier piept es! - Ein Ausflug in die bunte Welt unserer Gartenvögel [\(mehr\)](#)
- ❖ Kompost – aus dem Garten, in den Garten [\(mehr\)](#)
- ❖ Naturnaher Gartenteich – Vielfalt des Lebens und wunderbarer Platz für Naturbeobachtung [\(mehr\)](#)
- ❖ Der naturgemäße Gehölzschnitt [\(mehr\)](#)
- ❖ Ökologischer Pflanzenschutz im Garten – gesunde Pflanzen ohne Chemie [\(mehr\)](#)

Stadt Mayen, Lastenradeinsatz im Forst war ein voller Erfolg

Im Mayener Forst wurde im letzten Jahr für einen Testzeitraum von Mitte August bis Ende November ein Lastenrad angemietet. Ziel war dabei herauszufinden, für welche Zwecke sich der Einsatz eines Lastenrades eignet.

Der Einsatz von E-Bikes im Wald ist der Forstverwaltung nicht unbekannt, denn sie verfügt bereits seit einigen Jahren über zwei E-Mountainbikes, welche sich bisher bewährt haben. Im Zuge der Nutzung ist allerdings aufgefallen, dass insbesondere der sichere Materialtransport von Sägen, Schutzausrüstung, Mess- und Markierungswerkzeugen usw. auf dem Mountainbike schwierig ist.

Das getestete Lastenrad verfügt über eine große abschließbare Transportkiste, in der sämtliche benötigten Gegenstände sicher und dauerhaft verstaut werden können. Die Rüstzeiten für eine Fahrt durch das Revier waren dadurch sehr gering freut sich unser Förster Peter Göke und stellt außerdem fest, dass durch die eingebaute Federung und geländegängige Bereifung ein Einsatz in jedem Gelände möglich war. Dies führte soweit, dass auch mit dem PKW schwer zu erreichende Gebiete nun problemlos angefahren werden konnten.

Revierförster Peter Göke führt weiter aus, dass gegenüber der PKW Nutzung die Fahrt durch das Forstrevier mit dem Lastenrad auch noch weitere Vorteile bietet. Dazu zählen eine bessere Waldbeobachtung durch die geringere Geschwindigkeit, den freien Blick und die Wahrnehmung von Geräuschen sowie eine gesundheitsfördernde und klimafreundliche Fortbewegung.

Eine weitere Erfahrung ist, dass der Kontakt zu den Erholungssuchenden vom Fahrrad aus oft wesentlich unkomplizierter ist als aus dem Auto heraus. In dem Zusammenhang wird das Lastenrad von den Spaziergängern auch häufig positiv wahrgenommen, da die Ruhe im Wald nicht gestört wird und es als nachhaltige Alternative zum Geländewagen wahrgenommen wird. Denn gerade im Wald, stellt sich bei vielen Besuchern eine besondere Nähe zur Natur ein, da wird ein Lastenrad als viel passender und weniger störend wahrgenommen als ein PKW.

Nicht zuletzt ist gerade an Tagen hoher Besucherfrequentierung des Waldes und der Schutzhütten z.B. an Wochenenden im Sommer die Dienstaufsicht im Hinblick auf Waldbrand oder Vandalismus etc. besonders gut durch die Revierleitung durchführbar. Zudem wird diese Kontrolle von den Waldbesuchern wesentlich angenehmer empfunden als eine Autofahrt.

Nach Abschluss der Testphase wurde festgestellt, dass die Einsätze des Lastenrades insgesamt sehr vielfältig waren. Es wurde neben den täglichen Arbeitseinsätzen auch für Exkursionen genutzt, für Kontrollfahrten oder bei Fahrten zu Terminen. Die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten werden auch an den täglich zurückgelegten Distanzen deutlich. Tagesfahrleistungen von 20 Km waren die Regel, hin und wieder wurden auch über 40 Km zurückgelegt. Die Akkukapazität war auch für diese längeren Strecken voll ausreichend. Diese Zahlen verdeutlichen, dass es sich bei dem Lastenrad nicht um eine „nette Spielerei“ handelt, sondern, dass es das Potenzial hat, einen Forst-PKW zu ersetzen.

Klimaschutzmanager Helge Lippert stellt fest, dass durch den Einsatz des Lastenrades der CO₂ Ausstoß der Stadt reduziert wurde und sich die Klimabilanz dadurch verbessert hat. Außerdem sind die laufenden Kosten eines E-Lastenrades deutlich geringer sind als die Kosten eines PKW, wodurch der städtische Haushalt langfristig entlastet wird. Aus den genannten Gründen ist die dauerhafte Anschaffung eines Lastenrades in diesem Jahr fest eingeplant.

„Heimat schmeckt!“ e. V., Bilanzierung zweier Mitgliedsbetriebe nach GWÖ-Kriterien

2020 schrieb die Kreisverwaltung Mayen-Koblenz einen Konzeptwettbewerb aus zum Thema "Nachhaltiger Wandel im Landkreis Mayen-Koblenz". Beim Vorstand des Vereins Heimat-schmeckt! bestand großes Interesse an einer Teilnahme und man einigte sich auf die Projektidee "Gemeinwohlorientierung heimischer Betriebe". Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) bezeichnet ein Wirtschaftsmodell, das auf gemeinwohl-fördernden Werten aufgebaut ist. Im Rahmen der Gemeinwohl-Ökonomie können sich Unternehmen bezüglich ihrer sozial und ökologisch nachhaltigen Ausrichtung und Weiterentwicklung bilanzieren. Diese Gemeinwohl-Bilanz ist öffentlich einsehbar und Kunden können sich daran orientieren.

Mit dem Gertrudenhof aus Weißenthurm und der Vollkornbäckerei Barth aus Niederfell hatten sich zwei Vereinsmitglieder bereit erklärt, dies umzusetzen.

Mit der eingereichten Projektidee gewann der Verein „Heimat schmeckt!“ e.V. den 3. Preis. In Verbindung mit einer GWÖ-Beraterin wurden in 2021 in jeweils fünf Workshops die einzelnen Bereiche der Kriterienmatrix bearbeitet und die beiden Betriebe konnten ihre jetzige Einstufung evaluieren. In einem abschließenden Workshop wurde dann der Gemeinwohl-Bericht verfasst mit den Beschreibungen der Unternehmensaktivitäten in Bezug auf die 20 Gemeinwohl-Themen. Dieser Gemeinwohl-Bericht ist nun an den GWÖ-Verband abgeschickt worden. Im Rahmen eines zeitnahen Auditbesuchs werden die eingereichten Berichte verifiziert und gegebenenfalls ergänzt. Der Verein ist gespannt auf diese erste Gemeinwohbilanzierung von Betrieben in unserer Region.

Auch die Kreisverwaltung ist ebenfalls sehr an den Projektergebnissen interessiert. Geplant sind Vor-Ort-Besuche mit Landrat und dem Klimaschutzmanagement, um einen Eindruck vom Endergebnis zu bekommen.

„Heimat schmeckt!“ e. V. freut sich zusammen mit neuem Vorstandsvorsitzenden Michael Klein über Mitgliederzuwachs

Im Oktober 2021 wurde Michael Klein zum neuen Vorstandsvorsitzenden von „Heimat schmeckt!“ e.V. gewählt. Er folgt damit auf Walter Grambusch, der den Verein über 8 Jahre lang mit viel Freude als Vorsitzender unterstützt hat. Michael Klein führt das Restaurant "Klein's Fronhof" in Winningen. Ehrenamtlich engagiert ist er neben seiner Vereinsarbeit zudem in verschiedenen Netzwerken und Initiativen, die sich für die Region und eine nachhaltige Gastronomie einsetzen.

Außerdem freut sich der Verein über drei neue Mitgliedsbetriebe:

Das Café Sander in Niederfell, wo Werner Sander leckere Kuchen, Torten und Backwaren herstellt, Margarethes Hofladen in Andernach, in dem Sarah und Jürgen Doetsch Produkte vom eigenen Hof und ausgewählten Lieferanten anbieten und die historische Mühle Vogelsang in Brodenbach, betrieben von Sonja und Christian Heinz in 3. Generation, die sich auf die regionale Landhausküche mit Wildkräutern spezialisiert haben.

Gründungsmitglied Stefan Degen vom Manderscheiderhof ist zwar kein Mitgliedsbetrieb von „Heimat schmeckt!“ e.V. mehr, bleibt dem Verein aber als Fördermitglied erhalten. Seinen Hofladen hat Nikolaus Mosen vom Pellenzhof übernommen.

Weitere Informationen zum „Heimat schmeckt!“ e.V. gibt es unter www.heimat-schmeckt.de

Integrierte Umweltberatung des Landkreises Mayen-Koblenz sucht neuen Teilnehmer am FÖJ – Jetzt bewerben

Die Integrierte Umweltberatung (IUB), Kreisverwaltung Mayen–Koblenz, sucht einen Teilnehmer am Freiwilligen Ökologischen Jahr. Dieses geht vom **01.08.2022 – 31.07.2023**. Eine Bewerbung ist ab sofort möglich!

In diesem freiwilligen Jahr lernt man sehr viel über Umwelt-, Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung. Außerdem gewinnt man Einblicke in die Arbeiten in einer öffentlichen Verwaltung. Hier wird man verschiedene Projekte zum Thema Umweltschutz mitgestalten und umsetzen, konkret zum Beispiel den Wettbewerb „Grüne Stadt – Grünes Dorf“, bei dem es darum geht, engagierte Personen bei biodiversitätssteigernden Projekten zu unterstützen. Andere Projekte geben Einblick in nachhaltige Mobilität, das Umweltmanagement von Unternehmen, in Kirchliche Umweltarbeit, und in die Erhaltung und Pflege von Streuobst. Des Weiteren bearbeitet man ein breites Spektrum an verschiedenen Aufgaben, die in der IUB anfallen, wozu auf jeden Fall der tägliche Schriftverkehr, Telefonate, online Veranstaltungen und Workshops sowie Presseartikel verfassen, gehören.

Das FÖJ gibt es in ganz verschiedenen Einsatzstellen in Rheinland–Pfalz, auf den stattfindenden Seminaren lernt man die Teilnehmer der anderen Stellen kennen, die Seminare finden mehrmals im Jahr statt und dauern maximal fünf Tage. Dort arbeitet man mit seiner Gruppe intensiv zusammen und lernt die eigene Rolle in Natur- und Umweltschutz besser kennen.

Man sollte für die Stelle Freude an Tätigkeiten im Umweltschutz und die damit verbundenen Projekte besitzen. Büroarbeit sollte nicht abschrecken. Da auch viel mit den MS-Office-Programmen (Word, Excel, Power Point) gearbeitet wird, sind zumindest Grundkenntnisse am PC notwendig. Gute Deutsch- und Grammatikkenntnisse sind erforderlich. Auch eine Flexibilität ist bei möglichen Abend- und Wochenendveranstaltungen von Vorteil. Es ist Arbeiten in Gleitzeit möglich und vor allem in Zeiten der Corona Pandemie gibt es die Möglichkeit, teilweise im Homeoffice zu arbeiten. Es wird ein Taschengeld von 289 € bezahlt und wenn benötigt, bekommt man einen Mietzuschuss von 186 €. Bei der IUB bekommt man die Möglichkeit, sich für den Umweltschutz in der Region einzusetzen und dabei berufliche Erfahrungen in einer angenehmen Arbeitsatmosphäre zu sammeln. Nach einem erfolgreichen Bewerbungsprozess könnte man ab August 2022 eingestellt werden.

Bewerbung an Ruediger.Kape@kvmyk.de oder Online-Bewerbung mit weiteren Informationen unter www.foej-rlp.de



Weitere Informationen:

Ökoprofit – Unternehmen für neue Einsteigerrunde gewinnen



Das Projekt Ökoprofit will Unternehmen bei einem Einstieg in das Umweltmanagement unterstützen und die Energie- und Ressourceneffizienz steigern. Der Verbrauch an Energie, Wasser und die Abfallmengen werden analysiert und Maßnahmen zur Einsparung entwickelt. Fragen der Rechtssicherheit und der Mitarbeitermotivation stehen ebenso im Fokus. Am Schluss des einjährigen Prozesses mit 8 Workshops im Kreise der teilnehmenden Unternehmen und 4 Vor-Ort-Terminen steht eine Kommissionsprüfung. Die im Anschluss an eine erfolgreiche Kommissionsprüfung verliehene Auszeichnung als Ökoprofit – Betrieb kann dann öffentlichkeitswirksam für den Unternehmensstandort genutzt werden.

Gemeinsam suchen der Landkreis Mayen-Koblenz, die Stadt Koblenz sowie die Landkreise Mainz-Bingen und Bad Kreuznach Unternehmen, die sich für eine Teilnahme an Ökoprofit interessieren. Eine Online-Informationsveranstaltung ist auf großes Interesse gestoßen. Gerne bieten die Verwaltungen zusammen mit dem Beratungsbüro Arqum individuelle Informationstermine für interessierte Unternehmen an.

Ökoprofit wird auch unterstützt von der Wirtschaftsförderung am Mittelrhein und der Handwerkskammer Koblenz.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Rüdiger Kape, Kreisverwaltung Mayen-Koblenz, Tel. 0261/108-420, ruediger.kape@kvmyk.de

Kirchen als Archen – zur Bewahrung der Schöpfung; Biodiversitätsberatung des Umweltnetzwerks Kirche startet mit zwei Online-Vorträgen

Das Umweltnetzwerk Kirche Rhein-Mosel e.V. bietet ab diesem Jahr eine Biodiversitätsberatung für Kirchengemeinden an. Kirchengemeinden sollen dabei unterstützt werden, ihre Grünflächen rund um Kirche, Pfarrhaus oder Gemeindezentrum so zu gestalten, dass die biologische Vielfalt gefördert wird. Zum Auftakt des Projektes bietet das Umweltnetzwerk Kirche zwei kostenlose Online-Veranstaltungen an, die gute Beispiele vorstellen.

Die Vielfalt in unserer Tier- und Pflanzenwelt ist bedroht. Viele Arten sind in ihrem Fortbestand gefährdet. Auch Arten, die vor nicht langer Zeit noch häufig zu finden waren, sind nur noch selten anzutreffen. Es gilt die Schöpfung zu bewahren. Hierzu können auch Kirchengemeinden und kirchliche Institutionen einen Beitrag leisten. Die kostenlose Biodiversitätsberatung des Umweltnetzwerks zeigt Möglichkeiten auf und unterstützt hierbei.

Das Umweltnetzwerk Kirche bietet in zwei Online-Vorträgen einen Einstieg in das Thema:

„Kirchen als Archen - Schöpfung bewahren ganz einfach vor der Kirchentür“

Donnerstag, 10. Februar 2022, 18.00 Uhr.

Anmeldung zum Vortrag über www.ben-mittelrhein.de/veranstaltungen

Ulrike Aufderheide, die Referentin an diesem Abend, ist Naturgartenplanerin und Buchautorin. Die studierte Biologin nimmt die Zuhörer mit auf eine Entdeckungstour, welcher Schatz in den Außenanlagen von Kirchen, Gemeindehäusern und anderen kirchlichen Gebäuden für die Verkündigung der christlichen Botschaft und für die Lebensqualität der Gemeindemitglieder gehoben werden kann. Kirchgärten können Archen werden, in denen das Leben blüht.

„Vielfalt fördern - Schöpfung bewahren“

Donnerstag, 17. Februar 2022, 18.00 Uhr

Anmeldung zum Vortrag über www.ben-mittelrhein.de/veranstaltungen

Susanne Hildebrandt, Ingenieurbüro für Umweltplanung, unterstützt im Auftrag des Umweltnetzwerks Kirche Kirchengemeinden bei einer naturverträglichen Gestaltung ihrer Grünflächen. Bereits seit mehreren Jahren berät Susanne Hildebrandt Kommunen für mehr Biodiversität auf öffentlichen Grünflächen. Aus ihrem reichen Erfahrungsschatz schildert sie zahlreiche Beispiele, wie die Biologische Vielfalt auf Grünflächen erhalten und gefördert werden kann. Oft sind es kleine Maßnahmen, die bereits einen großen Effekt entfalten können: Eine Veränderung der Mähhäufigkeit von Rasenflächen, eine stärkere Pflanzung von heimischen Stauden und Gehölzen, ein achtsames Schneiden von Gehölzen, ... Auch gibt Frau Hildebrandt Tipps, wie man Gemeindemitglieder für diese Maßnahmen gewinnen kann.

Fragen zur Biodiversitätsberatung beantworten gerne:

- Rüdiger Kape, Tel. 0261/108-420, ruediger.kape@kvmyk.de
- Lina Jaeger, Tel. 0261/108-417, lina.jaeger@kvmyk.de

Online-Webinar: Klimaschutz schmeckt am 06.04.2022

Wir alle spüren die Folgen des Klimawandels immer mehr: Überschwemmungen und Stürme, Waldbrände und Ernteauffälle nehmen zu – sogar direkt „vor unserer Haustür“. Die durchschnittlichen Temperaturen auf der Erde steigen seit vielen Jahren. Unser Essen hat einen großen Einfluss darauf. Fast ein Drittel aller klimaschädlichen Gase entfallen auf den Bereich Landwirtschaft und Ernährung. In einem Web-Seminar informiert der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz, wie man klimafreundlich einkaufen und essen und seine persönliche Klimabilanz verbessern kann. Schon kleine Schritte können wirken, deshalb fängt Klimaschutz bereits beim Frühstück an.

Ernährungsexpertin, Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz, Iris Brenner vermittelt in einem interaktiven Online-Format einfach umsetzbare Alltagstipps für eine klimagesunde Ernährung. Dabei geht sie auch auf Regionalität, Saisonalität und Tierhaltungsformen ein und zeigt auf, wie man Verpackungsmüll vermeiden kann.

Das Web-Seminar findet am **06. April 2022 um 17 Uhr** statt und dauert ca. 90 Minuten. Den Anmelde-link sowie weitere Informationen zur Veranstaltung und zum Verein sind unter www.umweltnetzwerkkircherheinmosel.de zu finden.

Die Veranstaltung ist in Anlehnung an die ökumenische Aktion Klimafasten (klimafasten.de), eine Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit angelehnt. In diesem Jahr steht das Thema "Nahrung" im Mittelpunkt der Planungen, eines unserer Grundbedürfnisse. Der Verein Umweltnetzwerk Kirche Rhein-Mosel e.V. schließt sich mit diesem Vortrag den Aktion Klimafasten an.

In Landkreis und Stadt darf es weiter summen und brummen: Projekt „Mehr als nur Grün“ wird fortgeführt

Ein schönes Weihnachtsgeschenk gab es aus Mainz: Den Bewilligungsbescheid zur Fortführung des Projekts „Mehr als nur Grün“. Hiermit kann das erfolgreiche Projekt im Landkreis Mayen-Koblenz und in der Stadt Koblenz, das 2019 startete, bis Ende 2025 fortgeführt werden. Gefördert wird das Projekt vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität Rheinland-Pfalz (MKUEM RLP) aus den Mitteln der Aktion Grün.

„Wir danken insbesondere den engagierten Mitarbeitern des MKUEM Rheinland-Pfalz. Es zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind, die heimische Artenvielfalt zu erhalten und zu fördern.“, sagt Lina Jaeger aus der Integrierten Umweltberatung im Landkreis Mayen-Koblenz und Teil des Projektteams. „Gleichzeitig ist dies aber auch eine große Wertschätzung für die bisher geleistete Arbeit.“, ergänzt Bernd Bodewing von der Lokalen Agenda 21 der Stadt Koblenz.



Die Projektfortführung ermöglicht neben der Vertiefung der allgemeinen Informations- und Netzwerkarbeit auch zwei neue Themenschwerpunkte. So werden **Friedhöfe** hinsichtlich ihres Potenzials für mehr Biodiversität und Anpassung von Freiflächen an den Klimawandel betrachtet. Durch den zunehmenden Wandel der Bestattungskultur entstehen Flächen, die Natur und Mensch zum Verweilen zurückgegeben werden können. Beim zweiten Schwerpunkt, dem **Außengelände von Kitas** geht es darum diese naturnah zu gestalten und damit Bildungs- und Erfahrungsräume zu schaffen, die die kleinkindliche Entwicklung fördern und zudem Platz für mehr Artenvielfalt bieten.

Die Informationsangebote wie Online-Vorträge, Workshops oder Exkursionen, die in den zurückliegenden Jahren ausreichend erprobt wurden, werden fortgeführt. Bereits Mitte März startet die nächste Online-Vortragsreihe, die sich mit einem Basis-Vortrag zum naturnahen Garten an Naturgarten-Neulinge richtet, aber auch mit Themen wie Gartenvögel, Kompost, Gartenteich oder dem richtigen Gehölzschnitt vertiefende Kenntnisse vermittelt. Nutzen Sie den kostenfreien Newsletter um stets auf dem Laufenden zu sein, zu dem Sie sich mit einer E-Mail an biodiversitaet@kvmyk.de registrieren lassen können.

Weitere Informationen zum Projekt finden sich unter www.mehr-als-nur-gruen.de, bei Lina Jaeger (lina.jaeger@kvmyk.de, 0261-108417) von der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz oder Bernd Bodewing (bernd.bodewing@stadt.koblenz, 0261-1291529) von der Stadtverwaltung Koblenz.

Mein naturnaher Garten – einfach machen!

Referentin: Barbara Stark, Naturgartenprofi, Kräuterpädagogin, Beraterin für Dach- und Fassadenbegrünung

Termin: Donnerstag, 10.03.2022, 18 – 20:30 Uhr

Anmeldung unter www.ben-mittelrhein.de/veranstaltungen



Sie wünschen sich einen Garten, in dem es duftet und bunt blüht, zwitschert und summt und Sie sich einfach wohl fühlen? Dann sind Sie herzlich eingeladen zum Online-Vortrag: "Mein naturnaher Garten - einfach machen!"

Barbara Stark (Naturgartenprofi, Kräuterpädagogin, Beraterin für Dach- und Fassadenbegrünung) führt Sie mit einem bildreichen Vortrag in die wichtigsten Grundlagen ein: Was ist ein naturnaher Garten und was macht ihn so lebendig? Was hat es mit Insektengarten, Biodiversitätsgarten und Klimagarten auf sich? Welche Pflanzen sind an welchen Standorten sinnvoll und wichtig? Wie entstehen Lieblings-Wohlfühlorte? Wie erhält man Blütenpracht rund ums Jahr? Mit wieviel Pflege muss ich rechnen? Wie oft muss ich wässern?

Das Webinar richtet sich an Gartenanfänger*innen oder Gartenbesitzer*innen, die ihren Garten naturnäher gestalten möchten, aber sicherlich kommen auch „Fortgeschrittene“ nicht zu kurz. Bitte beachten Sie, dass dieses Webinar bis ca. 20:30 Uhr angesetzt ist. Der Vortrag dauert ungefähr 1,5 Stunden,

zwischendurch gibt es eine Pause. Anschließend bleibt Ihnen noch genügend Zeit, um Ihre Fragen zu stellen.

Achtung, hier piept es! - Ein Ausflug in die bunte Welt unserer Gartenvögel

Referentin: Sabine Gehrlein, Dipl.-Ingenieurin (FH) Landespflege

Termin: Donnerstag, 17.03.2022, 18 Uhr

Anmeldung unter www.ben-mittelrhein.de/veranstaltungen



Morgens mit Vogelzwitscher aufzustehen stimmt uns munter für den Tag, aber leider es wird zunehmend leiser. Längst ist es bekannt, die Vogelpopulationen gehen stetig zurück. Neben Nahrungsmöglichkeiten wie Beeren, Samen oder Insekten, fehlt es in unseren Gärten zunehmend an naturnahen Strukturen, die Brut- und Lebensraum bieten.

Welche heimischen Vogelarten leben bei uns im Garten und was können wir tun damit sich Amsel, Haussperling und Rotkehlchen in unserem Garten wohl fühlen? Ein Portrait und Einblick gibt uns Frau Sabine Gehrlein, Dipl.-Ingenieurin (FH) Landespflege.

Kompost – aus dem Garten, in den Garten

Referent: Lukas Mackle, M.Sc. Gartenbauwissenschaft, Gartenakademie Rheinland-Pfalz (DRL Rheinpfalz)

Termin: Mittwoch, 23.03.2022, 18 Uhr

Anmeldung unter www.ben-mittelrhein.de/veranstaltungen



Im klimafreundlichen Garten darf ein Kompost nicht fehlen! Die allermeisten Garten- und Bioabfälle können auf den Kompost geworfen werden, anstatt diese in der Biotonne zu entsorgen. Mit etwas Pflege entsteht wertvoller Kompost, der im Garten wiederverwendet kann, anstatt diesen im nächsten Gartencenter kaufen zu müssen. Durch einen Kompost wird der natürliche Stoffkreislauf im Garten gefördert und geschlossen, indem Pflanzenmaterial durch Boden- und Mikroorganismen wieder zersetzt und als Humus den Boden verbessert. Wie lege ich den Kompost an, wie pflege ich diesen und was darf in den Kompost? Dies erklärt Ihnen Lukas Mackle, M.Sc. Gartenbauwissenschaft, von der Gartenakademie Rheinland-Pfalz (DLR Rheinpfalz).

Naturnaher Gartenteich – Vielfalt des Lebens und wunderbarer Platz für Naturbeobachtung

Referentin: Eva Hofmann, Gartenakademie Rheinland-Pfalz

Termin: Donnerstag, 31. März 2022, 18.00 Uhr

Anmeldung unter www.ben-mittelrhein.de/veranstaltungen



Ein Gartenteich ist nicht nur Vogeltränke und Lebensraum für Frösche, Kröten, Molche, Libellen und viele Wasserpflanzen sondern für Menschen ein wunderbarer Naturbeobachtungs-Patz.

Eva Hofmann, Gartenakademie Rheinland-Pfalz, entführt Sie in das vielfältige Leben, das ein Gartenteich bietet. Sie erläutert was bei der Auswahl des Standortes und der Anlage zu beachten ist. Welche Zonen in einem Teich angelegt werden sollen, um optimale Lebensbedingungen

für eine Vielzahl von Arten zu bieten. Sie stellt Pflanzenarten vor, die einen Gartenteich bereichern, auch zur notwendigen Pflege des Teiches gibt unsere Referentin Tipps. Sie erläutert, warum man in einen naturnahen Gartenteich auf Fische verzichten sollte und trotzdem keine Angst vor Stechmücken haben muss.

Im Übrigen: Auch in kleinen Gärten und auf der Terrasse ist Platz für einen Minitteich. Hier reicht auch eine alte Badewanne, ein mit Folie ausgekleideter Trog oder ein großer Bottich. Diese Minitteiche können Sie mit schwach wachsenden Sumpfpflanzen besetzt werden. So sind auch die Minitteiche ein wertvoller Beitrag für die Artenvielfalt den Garten.

Der naturgemäße Gehölzschnitt

Referentin: Ulrike Aufderheide, Diplom-Biologin

Termin: Donnerstag, 07.04.2022, 18 Uhr

Anmeldung unter www.ben-mittelrhein.de/veranstaltungen



»Schneiden oder nicht schneiden?«, das ist im Garten oft die Frage. »So wenig wie möglich und so viel wie nötig«, lautet darauf die Antwort von Ulrike Aufderheide. Die Naturgartenexpertin erklärt in diesem Vortrag Geheimnisse aus dem Innenleben der Pflanzen: Warum entwickelt jedes Gehölz eine typische Gestalt, wann und wie können wir die Pflanzen so schneiden, dass hinterher nicht alle gleich kugelig oder kastig aussehen, sondern frei und schön. Der Vortrag klärt über die biologischen Reaktionen auf Schnittmaßnahmen auf und entwickelt aus diesen Grundlagen Anleitungen für

pflanzenschonende Schnitttechniken und den richtigen Zeitpunkt für den Schnitt der verschiedenen Gehölze. Und nach dem Schnitt ist Schnittholz im naturnahen Garten kein lästiger Abfall, sondern eine Möglichkeit, Lebensräume für Tiere zu schaffen, die den Gartennutzern zusätzliche Naturbeobachtungsmöglichkeiten bieten. Die Profitipps machen es leicht, Fruchtbildung oder Blütenfülle, aber auch Nahrungsangebote und Quartiere für Vögel, Insekten oder Igel gezielt zu fördern.

Ökologischer Pflanzenschutz im Garten – gesunde Pflanzen ohne Chemie

Referentin: Eva Hofmann, Gartenakademie Rheinland-Pfalz

Termin: Donnerstag, 19. Mai 2022, 18.00 Uhr

Anmeldung bei www.ben-mittelrhein.de/veranstaltungen



Pflanzen wachsen oft nicht so wie sie sollen, und es stellt sich die Frage nach der Ursache.

Ist die Pflanze krank, unterernährt oder frisst ein Tier an ihren Blättern?

Im eigenen Garten kommt es nicht auf Höchstserträge an, doch erfreuen nur gesunde und wüchsige Pflanzen das Gärtnerherz. Gesunde Lebensmittel aus dem Garten und die Freude an all seinen vielen Bewohnern sollten der Antrieb zum Gärtnern sein. Bei Problemen wird leider viel zu oft zu Pflanzenschutzmitteln gegriffen, dabei sind oft gar nicht Krankheiten oder Schädlinge die Ursachen, sondern die Witterungsbedingungen oder der falsche Standort.

Es gilt, die richtige Pflanze am richtigen Ort zu verwenden und ein natürliches, stabiles Gleichgewicht im Garten zu schaffen, um das Ökosystem im Garten möglichst nicht zu stören. Der Schutz sollte vorrangig präventiv sein und auf die Stärkung der Pflanzen und der Nutzorganismen ausgerichtet sein. Erst als letzte Maßnahme sind direkte Maßnahmen gegen Schaderreger denkbar.

Los geht es mit der Auswahl von robusten Obst- und Rosensorten, die wenig anfällig gegenüber typischen Krankheiten oder Schaderregern sind. Ziergehölze und Stauden gibt es in großer Vielfalt, und für jeden Standort gibt es die richtige Pflanze. Ein gesunder und lebendiger Boden bildet die Basis für das Wachstum gesunder Pflanzen. Durch angepasste organische Düngung und Pflanzenstärkungsmittel können schon viele Schäden vermieden werden. Die Förderung von Nützlingen hilft, Schädlinge natürlich in Schach zu halten.

Eva Hofmann gibt viele Tipps, wie sich Zier- und Nutzpflanzen ganz ohne Chemie gesund erhalten lassen.

Kontaktadresse: E-Mail: umwelt.klima@kvmyk.de

Kreisverwaltung Mayen-Koblenz
Kreisentwicklungsplanung
Heike Matuschak
Bahnhofstraße 9
56068 Koblenz
Tel: (0261) 108-432

Kreisverwaltung Mayen-Koblenz
Integrierte Umweltberatung
Dr. Rüdiger Kape
Bahnhofstraße 9
56068 Koblenz
Tel: (0261) 108-420